

Der Vergangenheit auf der Spur – Studenten- und Hochschulgeschichte im Coburger Convent

Das Wachhalten von Geschichte und Tradition unserer Bünde sowie die aktive Pflege ihres vielfältigen Brauchtums sind aus dem Selbstverständnis der einzelnen Landsmannschaften und Turnerschaften nicht wegzudenken. Höhepunkte im Jahreskalender sind die Stiftungsfeste, zu denen man sich gemeinsam der Anfänge des Bundes erinnert. In den Bundesgeschichten, meist anlässlich eines “großen” Jubiläums verfasst, wird die Entwicklung der Verbindung festgehalten, und es wird die Erinnerung an herausragende Persönlichkeiten wachgehalten, die jeder Korporation ihren ganz individuellen Stempel aufgedrückt haben. In den Bundesarchiven werden die papiernen Überbleibsel der Vergangenheit aufbewahrt, in Vitrinen ausgestellte historische Couleurgegenstände geben Zeugnis vom Fechtmut und der Trinkfreude ihrer früheren Besitzer, Bilder mit den Konterfeis längst verblasster Aktivengenerationen zieren die Wände der Verbindungshäuser. Zweifellos: Die meisten Verbindungen pflegen ein besonderes Verhältnis zur Historie. Und das oft schon seit den frühesten Jahren ihrer Existenz.

Aufgaben der Studentengeschichtlichen Vereinigung

Bis 1959 fehlte jedoch auf Verbandsebene eine Institution, die historische Aufgaben übernahm. Weder DL noch VC hatten sich vor 1945 ausführlich mit ihrer Geschichte beschäftigt und eine systematische Archivierung der Akten fand leider nur in Ansätzen statt. Dies sollte sich nach der Gründung des CC aber ändern.

Ab 1959 übernimmt die Studentengeschichtlichen Vereinigung des CC die Durchführung und Unterstützung studenten- und hochschulgeschichtlicher Forschungen und die Betreuung des Archivs des CC. Damit steht sie nicht allein, denn alle großen Korporationsverbände verfügen über vergleichbare Institutionen, die sich teilweise schon seit dem späten 19. Jahrhundert mit der Geschichte des eigenen Verbands, aber auch mit allgemeinen Themen der Studenten- und Hochschulgeschichte, beschäftigen. Sie stellen damit eine wertvolle Ergänzung der universitären Geschichtswissenschaft dar, da diese den Verbindungen allgemein wenig Interesse entgegenbringt, obwohl diese beispielsweise auf die politische Kultur des deutschen

Bildungsbürgertums insbesondere vor 1914 einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben. Die Studentengeschichtliche Vereinigung versucht, diese Lücke für den CC und seine Vorgängerverbände zu schließen.

Das CC-Archiv – Gedächtnis des Verbandes und seiner Korporationen

Doch damit ist die Arbeit der Studentengeschichtlichen Vereinigung keinesfalls erschöpfend beschrieben, denn sie beschäftigt sich in den letzten Jahren verstärkt mit der vom Verband an sie übertragenen Aufgabe der Bearbeitung des CC-Archivs. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit historischer Quellen ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die historische Forschung über den CC und seine Vorläuferverbände. Das von der Studentengeschichtlichen Vereinigung betreute Archiv des CC ist dauerhaft in das Institut für Hochschulkunde in Würzburg eingegliedert, das als An-Institut zur dortigen Universität gehört. Über den Zugang von Nutzern zum Archiv entscheidet der Verband über seinen Custos jedoch eigenständig. Dann können die Archivalien des Verbandes eingesehen werden. Darüber hinaus verfügt die Vereinigung über eine reichhaltige Sammlung von Studentika, die häufig als Nachlässe in ihren Besitz gelangt sind oder von Verbandsbrüdern schon zu Lebzeiten gestiftet wurden. So überreichte Verbandsbruder Henner Huhle (Macaria Köln) an Pfingsten 2025 der Vereinigung seine Sammlung von Couleurgegenständen aus der DDR. Dort waren Verbindungen verboten, dennoch trafen sich Menschen privat, um korporatives Brauchtum zu pflegen. Hierzu kauften sie sich Couleurgegenstände in Antiquitätengeschäften zusammen oder fertigten diese selbst an. Dank der Dedikation von Verbandsbruder Huhle sind diese verbindungsähnlichen Zusammenschlüsse in unserer Sammlung dokumentiert.

Was den Mitgliedern geboten wird

Die Studentengeschichtliche Vereinigung gibt die im Abstand von einem Jahr (oder bei sehr umfangreichen Werken einem Doppelband zwei Jahren) erscheinende Reihe „Historia Academica“ heraus. Mit der aus den Mitgliedsbeiträgen der Vereinigung finanzierten Schriftenreihe gehört der CC zu denjenigen Verbänden, die sich ein eigenes, qualitativ hochwertiges historisches Periodikum leisten, das auch in Bibliotheken zugänglich und über den Buchhandel zu beziehen ist. Hier könnte zum Beispiel auch Ihr Manuskript zu studentenhistorischen Themen erscheinen.

In der *Historia Academica* erscheinen Monographien und Aufsätze, vornehmlich zur Geschichte der Turnerschaften und Landsmannschaften, zuletzt als Nummer 62 der Aufsatzband “Akademische Einflüsse auf Staatsbildung, Alltagsrituale und dunkle Zeiten”. Die Reihe deckt ein breites Themenspektrum ab, wie etwa “Die Kameradschaften der Bünde der DL und des VC in den Jahren zwischen 1933-1945” (2001, Nr. 40), “Studenten im Ersten Weltkrieg” (2014, Nr. 52), oder “150 Jahre Coburger Convent” (2018, Nr. 56).

Zu den Aktivitäten zählen auch die jährlichen Coburg-Vorträge, die immer am Pfingstsonntag im Kongresshaus – auch für Nicht-Mitglieder – angeboten werden. Darüber hinaus findet im Bereich der Studentengeschichte ein reger verbandsübergreifender Austausch auf fachlicher, methodischer und technischer Ebene statt, von dem die Studentengeschichtliche Vereinigung des CC und auch der Verband selbst profitieren. Wichtige Kooperationspartner sind der Arbeitskreis der Studentenhistoriker, die Deutsche Gesellschaft für Hochschulkunde und die Gesellschaft für deutsche Studentengeschichte.

Die Studentengeschichtliche Vereinigung unterstützt Forscher auf dem Gebiet der Studentengeschichte. Hierzu gehört regelmäßig die Beratung bei der Konzeption und Durchführung von Forschungsvorhaben zur Studenten- und Hochschulgeschichte.

Aktuelles

An Pfingsten 2025 wählte die Mitgliederversammlung Oliver Mohr (Ghibellinia Heidelberg, Ulmia Tübingen) zum neuen 1. Vorsitzenden und Prof. Dr. Holger Zinn (Chattia Marburg), der zusätzlich das Amt des Custos weiterhin ausübt, zum 2. Vorsitzenden des Vereins. Der langjährige Kassenwart Hans-Ulrich Maar (Saxo-Suevia Erlangen) wurde im Amt bestätigt, neuer Schriftführer ist Martin Stier (Saxo-Suevia Erlangen). Weitere Vorstandsmitglieder, die dieses Jahr nicht zur Wahl standen, sind der 1. Schriftleiter Andreas Schübeler (Neoborussia Freiburg, Nibelungia Marburg), der 2. Schriftleiter Dr. Wolfgang Kümper (Hanse auf dem Wels München) und als satzungsmäßiger Vertreter des AHCC Michael Becker (Hasso-Guestfalia Marburg).

Herzliche Worte des Dankes richtet der neue Vorstand an die aus seinen Reihen ausscheidenden Mitglieder Peter Engelhardt (Hanse auf dem Wels München, Vitebergia Halle, Saxo-Borussia Leipzig) und Roland Würstlein (Chattia Marburg). Von 2002 bis 2010 war Peter Engelhardt 2., von 2010 bis 2025 1. Vorsitzender der Studentengeschichtlichen Vereinigung, Roland Würstlein hatte von 2010 bis 2025 den 2. Vorsitz inne. Der Verein hat aus ihrer umsichtigen

Führungsarbeit großen Nutzen gezogen und der Vorstand hofft, dass er weiterhin auf den Rat der Verbandsbrüder Engelhardt und Würstlein zählen kann.

Interesse geweckt?

Weitere Informationen, Bestellmöglichkeiten der Historia Academica und Beitrittsformular finden Sie unter studentengeschichte.cc.

Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 15 € für Einzelpersonen und 30 € für Altherrenvereinigungen, Aktivitates und VACCen; zusätzlich erhalten die Mitglieder die aktuelle Ausgabe der Historia Academia frei Haus und 20 % Mitgliederrabatt auf alle weiteren Publikationen.

Machen Sie sich Gedanken über eine sichere und sachgerechte Verwahrung Ihres couleurstudentischen Nachlasses? Die Studentengeschichtliche Vereinigung ist Ihr idealer Ansprechpartner.

Für fachliche Fragen, nicht nur von Mitgliedern, steht Ihnen Verbandsbruder Zinn (hz@holgerzinn.de; 0172/8128398) gerne zur Verfügung.

Oliver Mohr

Holger Zinn